

4°

Sophie Friederike von Mecklenburg
Erbin von Friedrich von Dänemark.

11 Oct. 1774.

Mkl 8I

34714°

Ms. B. I
3471-40

v l

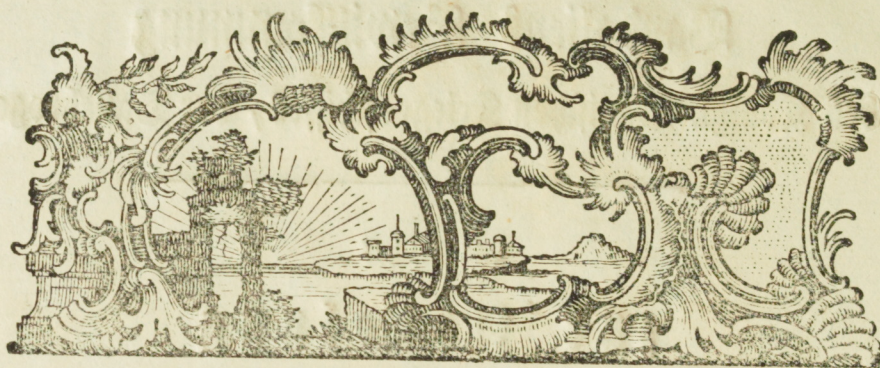
Vandalienß Bewillkommung
des Königl. Dänischen Kriegeschiffes, der Danebroke.

Als solches
zur Abholung
der
Durchlauchtigsten Mecklenburgischen
Prinzeßin
Sophia Friederica,
vermählten Erbprinzeßin von Dännemark,
vor Rostock anlangte.



Den 11ten October 1774.

Schwerin,
gedruckt bey Wilhelm Bärensprung, Herzogl. Hofbuchdrucker.



Wie zum Triumph, so kommst du durch die Wogen
 Aus Cimbrien daher geflogen;
 Idalia beflügelt deinen Lauf.
 Du kommst daher: an unsern froh begrüßten
 Wonnelauten Küsten
 Nimmst du die schönste Perle Nordens auf.

Du nimmst sie auf, und, stolz auf deine Beute,
 Siegesprangend Schiff, wie wallest du die weite
 Neptunusbahn nun königlich dahin!
 So sahe man auf ihrem Muschelwagen
 Thetis einst getragen;
 Cytheren so, der Herzen Königin.

Empfangt **Sophien** huldigend, ihr Wellen!
Vergönnt euch nie, so kühn zu schwellen,
Daß Sorgsamkeit Ihr zartes Herz bewegt:
Nur scherzend dürft ihr euch einander jagen;
Sanft und sitzsam schlagen,
Wie Ihre Brust vor Lieb und Hoffnung schlägt.

Folgt Ihrer Bahn mit Lust, ihr regen Winde!
Haucht kräftig, aber haucht gelinde
Im hohen Meer die hohlen Segel an.
Beweist der Welt, auch was man störrisch nennet,
Keine Zügel kennen,
Sei gerne doch **Sophien** unterthan.

Horcht auf Ihr Lob, die Wonne unsrer Lieder,
Ihr Ufer! horcht, und hallet wieder
Von Ihrem Lob; und halle wieder, Meer!
Laßt Ruhm, so heß, als Sterne, die Sie leiten,
Ihren Fuß begleiten.
Doch nein! Ihr Ruhm gieng längstens vor Ihr her!

Weit vor Ihr her! und mehr als Einer Zone,
Und mehr, als Einem Königssohne,
Ward bald Ihr Geist, Ihr schönes Herz bekannt:
Nie hatt es noch erhabner Greul besfleckt,
Hofdunst angesteckt:
Und **Friedrichs** Herz ward ganz ihm zugewandt!

So zieht in Gärten die vergleichungslose
Dem Blick noch kaum enthüllte Rose
Den Wanderer durch Balsamhauch herzu:
Noch nähren sie die ersten Morgenlüfte;
Aber ihre Düfte
Entschweben schon dem hohen Pallast zu.

Du kommst, o Schiff, dein Kleinod heimzuholen:
Nimm es, der Leitung des empfohlen,
Der Winden ruft, und Meeren giebet Bahn:
Nimm die Gewünschte! und nun fliehe, fliehe?
Friedrichs Arme, siehe,
Sind sehnsuchtsvoll nach Ihr schon aufgerhan

Schon sehn wir dich die stolzen Fluten theilen;
Du fliegst; und unsre Wünsche eilen,
Wohin du fliegst, die immer, immer nach.
Gott höret sie! o fließet Freudenthränen! —
Obotriten, Dänen,
Gesegnet sey euch ewig dieser Tag!



Empfangt **Sophien** huldigend, ihr Wellen!

Vergönnt euch nie, so kühn zu schwellen,

Daß Sorgsamkeit Ihr zartes Herz bewegt:

Nur scherzend dürft ihr euch einander jagen;

Ganz und sitzsam schlagen,

Wie Ihre Brust vor Lieb und Hoffnung schlägt.

Folgt Ihrer Bahn mit Lust, ihr regen Winde!

Kräftig, aber haucht gelinde

Den Meer die hohlen Segel an.

Und der Welt, auch was man störrisch nennet,

Zügel lenket,

Und seht doch **Sophien** unterthan.

Horch auf Ihr Lob, die Wonne unsrer Lieder,

Und horcht, und hallet wieder

Ihrem Lob; und hallet wieder, Meer!

Nach ihm, so hell, als Sterne, die Sie leiten,

Ihr Fuß begleiten.

Ein! Ihr Ruhm gieng längstens vor Ihr her!

Weit vor Ihr her! und mehr als Einer Zone,

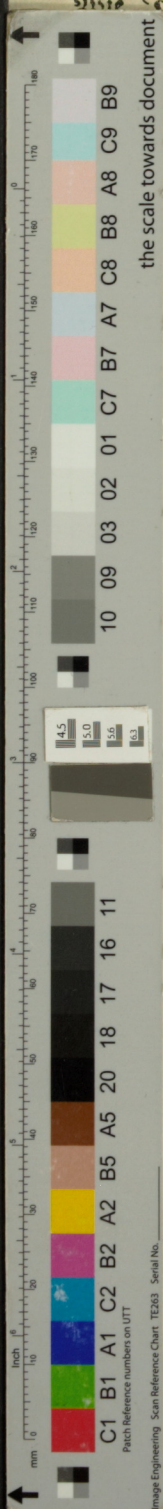
Mehr, als Einem Königssohne,

Bald Ihr Geist, Ihr schönes Herz bekannt:

Und es noch erhabner Greul besiecket,

Und angesteecket:

Friedrichs Herz ward ganz ihm zugewandt!



the scale towards document

Image Engineering Scan Reference Chart TE203 Serial No.